

## Leitfaden zur Verständigung für die Bestandsaufnahme

### Checkliste Ganztage Profil 1

HRS	Qualitätsrahmen Ganztage - konkretisiert -	Entwicklungsstand				Notizen
		niedrig	– hoch			
		1	2	3	4	
<b>Steuerung der Schule</b>						
II.1.3	Die Ganztage-schul-Entwicklung ist Teil des Schulprogramms und der Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt.					
III.1.1	Die Schulleiterin / der Schulleiter hat Führungsverantwortung für den Ganztagebereich und beteiligt weitere Schulleitungsmitglieder oder Beauftragte an der Steuerung.					
II.1.3	Eine schulinterne Steuergruppe ist eingerichtet und offen für Vertretungen der Eltern- und Schülerschaft.					
III.2.3	Eine Budgetverwaltung für den Ganztagebereich mit Strukturen und Verantwortlichkeiten ist installiert.					
<b>Unterricht und Angebote</b>						
VI.3.6	Ein Angebotskonzept entsprechend der pädagogischen Zielsetzungen liegt vor.					
V.2.5	Unterricht und Ganztageangebot, Vormittag und Nachmittag, werden schrittweise auf einander abgestimmt, auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung.					
IV.2.3 VI.3.6	Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität liegen vor, in denen die Chancen einer ganztage arbeitenden Schule genutzt werden.					
V.2.5	Sowohl Betreuungs- als auch Bildungsangebote sind eingerichtet und stehen grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern offen.					
VI.3.6	Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Förderplan, stärken- und begabungsorientierte Angebote existieren.					

HRS	Qualitätsrahmen Ganztags - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
<b>Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur</b>						
VI.3.6	Die individuellen Förderpläne beziehen das Ganztagsangebot mit ein (auch in Förderplangesprächen mit Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern werden Ganztagsangebote als Förderangebot empfohlen).					
VI.3.4	Das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler wird auch und gerade im Rahmen der Ganztagsangebote gezielt gefördert.					
V.2.5	Altersspezifische Konzepte für (Haus-) Aufgaben / Lernzeit werden umgesetzt.					
V.2.5	Feste Zeiten für (Haus-) Aufgabenbetreuung sind eingerichtet.					
V.2.5	Bewegung im Unterricht (bewegtes Lernen, Integration von Bewegungsanlässen) ist verankert.					
<b>Kooperation</b>						
II.1.1	Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms (z.B. schüler- und fachbezogene Aktivitäten mit Altersheimen, Vereinen und anderen Einrichtungen im Ort).					
V.2.5	Lehrkräfte arbeiten mit dem Ganztagspersonal an gemeinsamen Ganztags-Projekten (z.B. konkrete Projekte mit den Schülerinnen und Schülern).					
II.2.2 V.3.2	Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern, auch im Hinblick auf gemeinsame pädagogische Zielsetzungen / feste Ansprechpartnerinnen und -partner auf beiden Seiten sind eingerichtet.					
<b>Partizipation von Schülern und Eltern</b>						
II.1.1	Im Ganztagskonzept und im Schulprogramm sind Schüler- und Elternbeteiligung als Prinzip verankert.					
<b>Schulzeit und Rhythmisierung</b>						
V.2.5	Eine erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf ist eingerichtet (z. B. Schuljahresplanung mit festen Zeiten für Präsentationen von Klassen oder Jahrgängen, Projekt- bzw. Themenwochen).					
V.2.5	Eine Rhythmisierung von Ganztagsangeboten und Unterricht, (z.B. Offener Anfang, Pausengestaltung, Mittagessen) wird begonnen.					
V.2.5	Eine teilweise Loslösung vom 45-min-Takt zur Entzerrung des Vormittags wird geplant.					

HRS	Qualitätsrahmen Ganzttag - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
<b>Raum- und Ausstattungskonzept</b>						
I.3.3 I.3.1	Für die angemessene Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags erfolgt eine Erweiterung des Raumkonzepts durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Küche, Mensa, Cafeteria</li> <li>• Bibliothek / Mediathek</li> <li>• Option: Nutzung außerschulischer Räume</li> <li>• Ruhe- und Arbeitsräume</li> </ul>					
<b>Pausen- und Mittagskonzept</b>						
V.1.5	Das Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens (siehe Richtlinie Schule und Gesundheit) ist eingerichtet.					
V.1.5	Einzelne Bausteine einer pädagogisch gestalteten Mittagspause, insbesondere unter Berücksichtigung von Bewegungsangeboten werden umgesetzt.					
<b>Ergänzende Qualitätsmerkmale aus dem HRS / der Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen</b>						
III.1.1	Die Ganztagsentwicklung wird durch eine gezielte Fortbildungsplanung unterstützt (Richtlinie / HRS).					

## Leitfaden zur Verständigung für die Bestandsaufnahme

### Checkliste Ganztagsprofil 2

HRS	Qualitätsrahmen Ganztags - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
<b>Steuerung der Schule</b>						
II.1.3	<i>Die Ganztagsschul-Entwicklung ist Teil des Schulprogramms und der Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt (konkrete Projektplanung mit Zielen, Arbeitsplanung mit Angaben von Verantwortlichen, Zeiträumen, Evaluationsvorhaben).<sup>1</sup></i>					
III.1.1	<i>Der Schulleiter bzw. die Schulleiterin hat Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich.</i>					
II.1.3	<i>Eine schulinterne Steuergruppe ist eingerichtet und offen für Vertretungen der Eltern- und Schülerschaft.</i>					
III.2.3	<i>Eine Budgetverwaltung für den Ganztagsbereich mit Strukturen und Verantwortlichkeiten ist installiert.</i>					
III.2.2	Eine Ganztags-Koordinatorin bzw. ein Ganztagskoordinator ist benannt mit klaren Aufgaben (transparente, aussagekräftige Aufgabenbeschreibung).					
II.2.2	Das Ganztagsprogramm wird jährlich evaluiert und weiter entwickelt (u.a. Organisation, Angebotsqualität, Erreichen der pädagogischen Ziele des Ganztags).					
V.3.2	Verbindliche Kooperationsstrukturen mit den außerschulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Partnerinnen und Partnern sind institutionalisiert (u.a. regelmäßige und zielführende Treffen, verbindliche Kooperationsvereinbarungen).					
<b>Unterricht und Angebote</b>						
VI.3.6	<i>Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Förderplan, stärken- und begabungsorientierte Angebote existieren.</i>					
V.2.5	→ Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag, sind verzahnt (z.B. durch den Personaleinsatz, durch thematische Abstimmung von Unterrichtsinhalten und Ganztagsangeboten).					
III.1.2	→ <sup>2</sup> Das Spektrum der Angebote erweitert sich im Sinne der pädagogischen Zielsetzung (u.a. auf der Grundlage von Evaluationen, orientiert an aktuellen Interessen und Förderbedarfen der Schülerschaft).					

<sup>1</sup> Bedeutung der *kursiven* Markierung: weiterhin gültige Anforderungen aus einer früheren Profilstufe.

<sup>2</sup> Bedeutung des Pfeils (→): der Aspekt ist aus einer früheren Profilstufe bekannt und in seiner Anforderung gestiegen.

HRS	Qualitätsrahmen Ganzttag - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
V.2.5	→Eine angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet und steht grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern offen.					
VI.3.6	→Die Heterogenität der Schülerschaft ist berücksichtigt: Das Förderkonzept der Schule bezieht Ganztagsangebote mit ein (Fördermöglichkeiten im Rahmen der GTS-Angebote werden erkannt und geschaffen, Qualitätsanspruch).					
VI.3.4	Die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen wird durch GTS-Angebote gestützt (u.a. Gelegenheit zur Arbeit an problemorientierten Aufgaben, die z. B. Aufforderungscharakter haben, altersgemäß komplexere Zusammenhänge thematisieren, eigene Lösungswege erfordern).					
V.1.5	→ Bewegung ist ein wesentliches Element der Ausgestaltung eines gesundheitsförderlichen Schullebens (Unterrichtsgestaltung / Rituale, Bewegungsanreize in den Pausen, Ganztagsangebote mit dem Schwerpunkt Bewegung).					
<b>Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur</b>						
VI.3.6	<i>Die individuellen Förderpläne beziehen das Ganztagsangebot mit ein (auch in Förderplangesprächen mit Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern werden Ganztagsangebote als Förderangebot empfohlen).</i>					
V.2.5	<i>Altersspezifische Konzepte für (Haus-) Aufgaben / Lernzeit werden umgesetzt.</i>					
V.2.5	<i>Feste Zeiten für (Haus-) Aufgabenbetreuung sind eingerichtet.</i>					
VI.3.4	→Selbstständige Lernformen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten werden eingesetzt, so dass Schülerinnen und Schüler die erworbenen Kompetenzen üben und anwenden können.					
VI.1.5 VI.3.4	Orte, Zeiten und Materialien für freie Arbeit / selbstständiges Lernen existieren und werden zur Ganztagsgestaltung genutzt.					
VI.2.5 VI.3.1 VI.3.2	Individuelle Lernplanung durch diagnosegestützte Selbsteinschätzung wird durchgeführt.					
V.2.5	Fachlich kompetente (Haus-) Aufgabenhilfe existiert und steht grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern offen (z. B. möglichst keine Überschneidungen mit Regelunterricht).					

HRS	Qualitätsrahmen Ganztags - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
<b>Kooperation</b>						
II.1.1	Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms (z. B. schüler- und fachbezogene Aktivitäten mit Altersheimen, Vereinen und anderen Einrichtungen im Ort).					
V.2.5	Lehrkräfte arbeiten mit dem Ganztagspersonal an gemeinsamen Ganztags-Projekten (auch konzeptionelle Zusammenarbeit).					
V.3.2	Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnerinnen und Partnern existieren.					
V.2.5 IV.2.2 IV.2.3	Jahrgangsteams und /oder jahrgangsübergreifende Teams arbeiten an Ganztags-Projekten (sowohl konkrete Projekte für Schülerinnen und Schüler als auch konzeptionelle Projekte).					
II.2.2	→ Kooperationsbeziehungen werden exemplarisch evaluiert und ermöglichen so eine kontinuierliche Optimierung der Bildungs- und Betreuungsangebote.					
V.3.2	Mitarbeit in kommunalen Bildungs- und sozialen Netzwerken findet statt.					
V.3.2	Gemeinsame Präventionskonzepte Schule - Jugendhilfe werden umgesetzt (z. B. Streitschlichtung, Schulsanitätsdienst).					
<b>Partizipation von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern</b>						
II.1.1	Im Ganztagskonzept und im Schulprogramm sind Schüler- und Elternbeteiligung als Prinzip verankert.					
V.1.4 V.2.3	Es bestehen nachhaltige Strukturen, in denen sich Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bei der Entwicklung der Ganztagschule engagieren können, z. B. Förderverein, Eltern-Café, Jahresplanung, Klassenratsstunden, Bereiche auf der Schul-Homepage, Beteiligung an Meinungsabfragen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen/Steuergruppe.					
III.1.2	Die Schule unterstützt die Fortbildung und Information der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern (z. B. Öffnung schulinterner Fortbildungen für Eltern- und Schülervertretungen, Jour Fixe).					
<b>Schulzeit und Rhythmisierung</b>						
V.2.5	Eine erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf ist eingerichtet (z. B. Schuljahresplanung mit festen Zeiten für Präsentationen von Klassen oder Jahrgängen, Projekt- bzw. Themenwochen).					
V.2.5	Eine teilweise Loslösung vom 45-min-Takt zur Entzerrung des Vormittags wird geplant.					
V.2.5	→ Eine Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht (nach Stundentafel) und Zusatzangeboten ist eingerichtet.					

HRS	Qualitätsrahmen Ganzttag - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
V.2.5	→ Ein Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen wird im Tagesablauf berücksichtigt (auch Stundenplangestaltung).					
V.2.5	Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal werden über den Tag hinweg eingesetzt.					
V.1.5	Ein Bewegungskonzept für den ganzen Tag und tägliche Bewegungszeiten werden eingerichtet					
<b>Raum- und Ausstattungskonzept</b>						
I.3.3 I.3.1	<i>Für die angemessene Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags erfolgt eine Erweiterung des Raumkonzepts durch:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Küche, Mensa, Cafeteria</li> <li>• Bibliothek / Mediathek</li> <li>• Option: Nutzung außerschulischer Räume</li> <li>• Arbeitsräume</li> </ul>					
I.3.3 I.3.1	Erweiterung des Raumkonzepts durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruheräume</li> <li>• Bewegungsräume (z. B. Pausenhof und Klassenzimmer sind bewegungsfreundlich)</li> <li>• Projekträume, Ganztagsbüro</li> <li>• Möglichkeiten für Lehrerarbeitsplätze.</li> </ul>					
<b>Pausen- und Mittagskonzept</b>						
V.1.5	<i>Das Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens (siehe Richtlinie Schule und Gesundheit) ist eingerichtet.</i>					
II.2.2	Eine Qualitätssicherung des Mittagessenkonzepts wird durch eine regelmäßige Evaluation gewährleistet (z. B. Qualität der Speisen, Abläufe, Atmosphäre).					
II.2.2	→ Das Mittagspausenkonzept wird in Verbindung mit dem Zeitkonzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt (unter Einbindung der Schülerinnen und Schüler).					
<b>Ergänzende Qualitätsmerkmale aus dem HRS / der Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen</b>						
III.1.1	Die Ganztagsentwicklung wird durch eine gezielte Fortbildungsplanung unterstützt (Richtlinie / HRS).					
IV.1.1	Die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen im Bereich des Ganztags durch gemeinsame Fort- und Weiterbildungen (Richtlinie / HRS).					
II.2.1	Im Ganztagsbereich ist eine Feedbackkultur etabliert (z. B. von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern an die AG-Leitungen; von den Kooperationspartnern an die Ganztagsverantwortlichen) (HRS).					

## Leitfaden zur Verständigung für die Bestandsaufnahme

### Checkliste Ganztagsprofil 3

HRS	Qualitätsrahmen Ganztags - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
<b>Steuerung der Schule</b>						
II.1.3	<i>Die Ganztagsschul-Entwicklung ist Teil des Schulprogramms und der Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt (konkrete Projektplanung mit Zielen, Arbeitsplanung mit Angaben von Verantwortlichen, Zeiträumen, Evaluationsvorhaben).<sup>1</sup></i>					
III.1.1	<i>Der Schulleiter bzw. die Schulleiterin hat Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich.</i>					
II.1.3	<i>Eine schulinterne Steuergruppe ist eingerichtet und offen für Vertretungen der Eltern- und Schülerschaft.</i>					
III.2.3	<i>Eine Budgetverwaltung für den Ganztagsbereich mit Strukturen und Verantwortlichkeiten ist installiert.</i>					
III.2.2	<i>Eine Ganztags-Koordinatorin bzw. ein Ganztagskoordinator ist benannt mit klaren Aufgaben (transparente, aussagekräftige Aufgabenbeschreibung).</i>					
III.1.2	<i>Ein Qualitätsmanagement wird als Gesamtkonzept verankert, z.B. werden Feedback &amp; Evaluation, Teamarbeit &amp; Kooperationen systematisch zur Qualitätsentwicklung im Ganztags genutzt.</i>					
<b>Unterricht und Angebote</b>						
VI.3.6	<i>Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Förderplan, stärken- und begabungsorientierte Angebote existieren.</i>					
V.2.5	<i>→<sup>2</sup> Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag, sind verzahnt (z.B. durch den Personaleinsatz, durch thematische Abstimmung von Unterrichtsinhalten und Ganztagsangeboten).</i>					
III.1.2	<i>→ Das Spektrum der Angebote erweitert sich im Sinne der pädagogischen Zielsetzung (u.a. auf der Grundlage von Evaluationen, orientiert an aktuellen Interessen und Förderbedarfen der Schülerschaft).</i>					

<sup>1</sup> Bedeutung der *kursiven* Markierung: weiterhin gültige Anforderungen aus einer früheren Profilstufe.

<sup>2</sup> Bedeutung des Pfeils (→): der Aspekt ist aus einer früheren Profilstufe bekannt und in seiner Anforderung gestiegen.



HRS	Qualitätsrahmen Ganztags - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
V.2.5	→ Eine angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet und steht grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern offen.					
VI.3.6	→ Die Heterogenität der Schülerschaft ist berücksichtigt: Das Förderkonzept der Schule bezieht Ganztagsangebote mit ein (Fördermöglichkeiten im Rahmen der GTS-Angebote werden erkannt und geschaffen, Qualitätsanspruch).					
VI.3.4	Die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen wird durch GTS-Angebote gestützt (u.a. Gelegenheit zur Arbeit an problemorientierten Aufgaben, die z. B. Aufforderungscharakter haben, altersgemäß komplexere Zusammenhänge thematisieren, eigene Lösungswege erfordern).					
V.1.5	→ Bewegung ist ein wesentliches Element der Ausgestaltung eines gesundheitsförderlichen Schullebens (Unterrichtsgestaltung / Rituale, Bewegungsanreize in den Pausen, Ganztagsangebote mit dem Schwerpunkt Bewegung).					
V.2.5	Ein Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird, ist eingerichtet (z.B. aufeinander aufbauende Angebote, Angebote für verschiedene Altersgruppen).					
VI.1.2	Fächerübergreifende, ganzheitliche Lernarrangements existieren.					
II.2.2	Alle Ganztagsangebote werden von den Lehrkräften, Kursleitungen bzw. dem Betreuungspersonal systematisch evaluiert (z.B. mit Schülerbefragungen).					
II.2.3	→ Das Ganztagskonzept wird anhand ausgewählter Schwerpunkte der Evaluation fortentwickelt (systematische Auswertung und Ableitung von Handlungsbedarf im Sinne des Qualitätszyklus).					
<b>Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur</b>						
VI.3.6	Die individuellen Förderpläne beziehen das Ganztagsangebot mit ein (auch in Förderplangesprächen mit Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern werden Ganztagsangebote als Förderangebot empfohlen).					
VI.3.4	→ Selbstständige Lernformen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten werden eingesetzt, so dass Schülerinnen und Schüler die erworbenen Kompetenzen üben und anwenden können.					
VI.1.5 VI.3.4	Orte, Zeiten und Materialien für freie Arbeit / selbstständiges Lernen existieren und werden zur Ganztagsgestaltung genutzt.					

HRS	Qualitätsrahmen Ganztags - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
VI.2.5 VI.3.1 VI.3.2	<i>Individuelle Lernplanung durch diagnosegestützte Selbsteinschätzung wird durchgeführt.</i>					
IV.2.3	Ein Konzept für Lern- und Aufgabenkultur ist realisiert.					
V.2.5 VI.3.6	→ Aufgabenhilfe im Sinne von angeleiteter Lernzeit wird durchgeführt.					
V.2.5	→ Lern- und Übungszeiten sind in die Stundenpläne integriert.					
<b>Kooperation</b>						
II.1.1	<i>Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms (z.B. schüler- und fachbezogene Aktivitäten mit Altersheimen, Vereinen und anderen Einrichtungen im Ort).</i>					
V.3.2	<i>Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnerinnen und Partnern existieren.</i>					
V.2.5 IV.2.2 IV.2.3	<i>Jahrgangsteams und /oder jahrgangsübergreifende Teams arbeiten an Ganztags-Projekten (sowohl konkrete Projekte für Schülerinnen und Schüler als auch konzeptionelle Entwicklungsprojekte).</i>					
II.2.2	→ Kooperationsbeziehungen werden exemplarisch evaluiert und ermöglichen so eine kontinuierliche Optimierung der Bildungs- und Betreuungsangebote.					
V.3.2	<i>Mitarbeit in kommunalen Bildungs- und sozialen Netzwerken findet statt.</i>					
V.3.2	<i>Gemeinsame Präventionskonzepte Schule - Jugendhilfe werden umgesetzt (z.B. Streitschlichter, Schulsanitätsdienst).</i>					
V.3.2	→ Kooperationsverträge mit den Partnerinnen und Partnern der Schule sind geschlossen.					
V.3.2	→ Die Kooperation der Lehrkräfte-Teams mit dem Ganztags-Personal ist strukturell verankert (z.B. Teamzeiten, Team-Zuordnungen, pädagogische Tage).					
<b>Partizipation von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern</b>						
II.1.1	<i>Im Ganztagskonzept und im Schulprogramm sind Schüler- und Elternbeteiligung als Prinzip verankert.</i>					
V.1.4 V.2.3	<i>Es bestehen nachhaltige Strukturen, in denen sich Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bei der Entwicklung der Ganztagschule engagieren können, z.B. Förderverein, Eltern-Café, Jahresplanung, Klassenratsstunden, Bereiche auf der Schul-Homepage, Beteiligung an Meinungsabfragen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen/Steuergruppe.</i>					

HRS	Qualitätsrahmen Ganztags - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
III.1.2	Die Schule unterstützt die Fortbildung und Information der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern (z.B. Öffnung schulinterner Fortbildungen für Eltern- und Schülervertretungen, Jour Fixe).					
V.1.4 V.2.3	Schülervertretung und Schullehrerbeirat haben regelmäßige Koordinationsstunden mit der Schulleitung (bzw. je nach Schulform auch Kinderparlament, Schülerrat, o.Ä.).					
III.1.2	Die Schule entwickelt und organisiert Ganztagsangebote, die die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern umsetzen (z.B. basierend auf Wunschabfragen und Bedarfserhebungen).					
<b>Schulzeit und Rhythmisierung</b>						
V.2.5	→ Eine Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht (nach Stundentafel) und Zusatzangeboten ist eingerichtet.					
V.1.5	Ein Bewegungskonzept für den ganzen Tag und tägliche Bewegungszeiten werden eingerichtet.					
VI.3.4	Freie Lernzeiten (z.B. zusätzliche Stunden für Schülerinnen und Schüler, Räume und Personal für Aufgabenstunden, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Recherchen u.a.m.) werden eingerichtet.					
V.2.5	→ Die Rhythmisierung umfasst Stunde, Tag, Woche und Schuljahr (mehrere Ebenen: Unterrichtsgestaltung, Unterrichts- und Pausenzeiten, Stunden- und Jahresplanung).					
III.2.3	→ Anwesenheitszeiten, Koordinations- und Kooperationszeiten für alle schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf das Ganztagsangebot abgestimmt.					
<b>Raum- und Ausstattungskonzept</b>						
I.3.3 I.3.1	Für die angemessene Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags erfolgt eine Erweiterung des Raumkonzepts durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Küche, Mensa, Cafeteria</li> <li>• Bibliothek / Mediathek</li> <li>• Option: Nutzung außerschulischer Räume</li> <li>• Arbeitsräume</li> </ul>					
I.3.3 I.3.1	Erweiterung des Raumkonzepts durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsräume (z. B. Pausenhof und Klassenzimmer sind bewegungsfreundlich)</li> <li>• Projekträume, Ganztagsbüro</li> </ul>					

I.3.3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsame Nutzung von Stadtteil und Schule</li> <li>Projektbüros</li> <li>flexible Lösungen für Lehrerarbeitsplätze, möglichst geeignet für einen ganztägigen, produktiven Aufenthalt in der Schule</li> </ul>					
I.3.1						

HRS	Qualitätsrahmen Ganztags - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
<b>Pausen- und Mittagskonzept</b>						
II.2.2	<i>Eine Qualitätssicherung des Mittagessenkonzepts wird durch eine regelmäßige Evaluation gewährleistet (z.B. Qualität der Speisen, Abläufe, Atmosphäre).</i>					
V.1.5	→ Das Konzept „Gesunde Ernährung“ wird über den ganzen Tag hinweg.					
V.2.5	→ Das Pausenkonzept wird über den ganzen Tag einschließlich eines gestalteten Anfangs umgesetzt.					
<b>Ergänzende Qualitätsmerkmale aus dem HRS / der Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen</b>						
III.1.1	Die Ganztagsentwicklung wird durch eine gezielte Fortbildungsplanung unterstützt (Richtlinie / HRS).					
III.1.2	Im Leitungsteam gibt es Expertise für den Aufbau eines schulischen Qualitätsmanagements (HRS).					
IV.1.1	Die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen im Bereich des Ganztags durch gemeinsame Fort- und Weiterbildungen (Richtlinie / HRS).					
II.2.1	Im Ganztagsbereich ist eine Feedbackkultur etabliert (z.B. von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern an die AG-Leitungen; von den Kooperationspartnerinnen und Partnern an die Ganztagsverantwortlichen) (HRS).					

## Erläuterungen zur Checkliste Ganztag

### Thematische Einordnung „Ganztägig arbeitende Schulen“

Seit 2003 entwickelt Hessen ganztägig arbeitende Schulen im Rahmen des Ganztagsprogramms des Landes. Mit der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen und dem darin enthaltenen Qualitätsrahmen für die Ganztags-Profile werden den Schulen begleitende Kriterien für die qualitative Entwicklung der jeweiligen Einzelschule sowie für eine hessenweite Vergleichbarkeit an die Hand gegeben. Neben der Möglichkeit einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern ist es das Ziel von ganztägig arbeitenden Schulen, mehr Zeit für die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern durch zusätzliche Lernangebote am Nachmittag zu erhalten. Durch inhaltlich auf den Pflichtunterricht bezogene ergänzende Angebote zum Fördern und Fordern können Kinder und Jugendliche ihre Lernleistungen verbessern sowie ihre Interessen und Stärken besser kennen und einschätzen lernen. Auf diese Weise kann die Schule eine systemisch-pädagogische Schulentwicklung verfolgen.

### An wen richtet sich die Checkliste Ganztag?

Die Checkliste Ganztag richtet sich an alle Schulen, die bereits ganztägig arbeiten oder in Zukunft ganztägig arbeiten wollen. Sie eignet sich sowohl für Schulen, die nach einem der drei Profile arbeiten als auch für Schulen, die den Pakt für den Nachmittag eingegangen sind. Ein Einsatz ist in allen Phasen des Prozesses möglich: vor der Antragsstellung auf Umwandlung, bei geplantem weiteren Ausbau der Ganztagsangebote von Profil 1 zu Profil 2 bzw. von Profil 2 zu Profil 3 und zur Begleitung des Auf- und Ausbaus. Schulen im Pakt für den Nachmittag können frei entscheiden auf welcher Profilstufe (Profil 1, 2, 3) sie sich verorten wollen und die entsprechend passende Checkliste zur internen Bestandsaufnahme verwenden. Die Checkliste unterstützt Sie als Schulleiterin / Schulleiter bzw. Ihr Kollegium im Rahmen der Schulprogrammarbeit, bei der schulinternen Bestandsaufnahme und dient damit ausdrücklich nicht externen Kontroll- oder Rechenschaftslegungszwecken. Sie entscheiden, ob, wann und unter Beteiligung von wem Sie die Checkliste zum Einsatz bringen und wie Sie die daraus gewonnenen Erkenntnisse nutzen wollen.

### Wie ist die Checkliste Ganztag aufgebaut?

Die Checkliste Ganztag liegt in drei Versionen vor, die sich jeweils an den Anforderungen für die drei Profile des Hessischen Ganztagsprogramms orientieren. Der Aufbau der Checklisten folgt den acht Bereichen des Qualitätsrahmens Ganztag; zudem enthalten alle Items der Checkliste Verweise auf den HRS<sup>1</sup>. Die grundsätzlichen Antragsvoraussetzungen aus dem Qualitätsrahmen Ganztag werden nicht gesondert abgefragt, gelten aber natürlich trotzdem. Zu jedem Aspekt kann der wahrgenommene Entwicklungsstand auf einer vierstufigen Skala abgebildet werden (s. Tabelle). Das Freifeld kann dazu genutzt werden, eigene Erläuterungen zu ergänzen.

<sup>1</sup> Die Nummerierung in römischen und arabischen Ziffern verweist auf die Systematik des HRS. Die römische Ziffer steht für den Qualitätsbereich; die arabischen Ziffern verweisen auf Qualitätsdimension und Kriterium.

Entwicklungsstand der Schule			
niedrig			hoch
Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Wird nicht / kaum umgesetzt; möglicherweise gibt es erste Überlegungen dazu	Ist im Aufbau; es gibt Ansätze einer guten Umsetzung in der Praxis	Wird durchgängig umgesetzt; es gibt eine gut funktionierende Praxis	Wird hervorragend umgesetzt; ist verbindlicher Bestandteil der schulischen Praxis und beispielgebend für andere Schulen

In einzelnen Aussagen fallen besondere Formatierungen auf: *Kursive Schriftsetzung* bedeutet, dass die aufgeführte Anforderung bereits aus einer vorangegangenen Profilstufe bekannt ist, und damit für die nächste Profilstufe weiterhin gilt. Steht vor einer Aussage ein →**Pfeil**, so greift die formulierte Anforderung zwar einen Inhalt aus einer früheren Profilstufe auf, jedoch gehen die Anforderungen in der jeweiligen Profilstufe darüber hinaus.

### Wie unterstützt die Checkliste Ganztage den schulischen Qualitätsentwicklungszyklus?

Eine gemeinsame Bestandsaufnahme bildet eine verlässliche Ausgangsbasis für die innerschulische Weiterentwicklung des Ganztagsangebots. Die Checkliste Ganztage unterstützt diese Bestandsaufnahme, indem sie die Aufmerksamkeit **systematisch** auf verschiedene, verbindliche Facetten und Qualitätsaspekte des Themenfeldes auf den verschiedenen Profilstufen lenkt und dazu einlädt, die Wahrnehmungen der beteiligten Personen zum Entwicklungsstand zusammenzutragen und gemeinsam mit Blick auf Erhaltungs- oder Entwicklungsziele zu **diskutieren**. Da alle Schulen nach der Antragsgenehmigung zwei Jahre (Entwicklungs-)Zeit haben, um die Anforderungen der jeweiligen Profile zu erfüllen, kann die Checkliste Ganztage auf dem Weg gut dabei unterstützen, sich einen internen Überblick über den schulischen Stand zu verschaffen. Durch den wiederholten Einsatz der Checkliste nach angemessenen langen Entwicklungsphasen können Veränderungsprozesse begleitet werden und Veränderungen in der Wahrnehmung reflektiert werden.

**Gesprächs- und Diskussionsgrundlage für den Austausch im Kollegium:** Die Checkliste Ganztage kann und will aber vor allem Eines leisten: Ihnen und Ihrem Kollegium eine Grundlage für die innerschulische Diskussion und den Austausch bieten. Die Checkliste versteht sich als **dialogisches Instrument** der Schulentwicklung, welches auf der Basis individueller Einschätzungen die Möglichkeit schafft, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Wahrnehmung der schulischen Arbeit zum Gegenstand der Diskussion zu machen. Durch die Thematisierung der verschiedenen Wahrnehmungen und die Verständigung auf mögliche Ziele der schulischen Arbeit können Entwicklungsmaßnahmen „vergemeinschaftet“ und zu einer gemeinsamen pädagogischen Vision werden.

**Verbindliche und verlässliche Orientierung für Entwicklungsmaßnahmen – Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS):** Alle Items der Checkliste enthalten Verweise auf den Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS). Sie und Ihre Schulgemeinde können damit sicher sein, dass Sie Ihre Schulentwicklungsmaßnahmen an einer landesweit akzeptierten Qualitätsvorstellung zur gut gestalteten Ganztagsarbeit an Schulen ausrichten. Die Verweise auf den HRS erleichtern zudem die Nutzung des HRS, um ein weiteres, differenzier-

teres Verständnis der Inhalte zu entwickeln, während die Checkliste als themenspezifisch akzentuierter Auszug handhabbar für die Schulgemeinde bleibt.

### Wie kann der Bearbeitungsprozess innerhalb der Schule gestaltet werden?

Es gibt keinen standardisierten, für alle Schulen gleichermaßen gültigen Königsweg der Checklistenbearbeitung. Nur die Schulleitung (mit Beteiligung von Steuergruppen etc.) kann entscheiden, wie das Entwicklungsanliegen der Schule durch den Einsatz von Checklisten optimal unterstützt werden soll. Folgende Empfehlungen sind daher lediglich als Impulse und Anregungen zu verstehen.

- **Schulentwicklung ist eine Aufgabe für alle:** Das pädagogische Personal kann die Checkliste einzeln oder in kleinen Gruppen (max. 4 Personen) bearbeiten, die Ergebnisse können auf einer großformatigen Checkliste visualisiert werden.
  - Verständigen Sie sich vor der Bearbeitung über die Skala zur Einschätzung des Entwicklungsstandes der Schule.
  - Diskutieren Sie über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Wahrnehmung der Personen / Gruppen, wobei deutlich sein muss, dass es sich nicht um objektive Aussagen über den Entwicklungsstand der Schule handelt, sondern dass die Daten die subjektive Wahrnehmung der Personen widerspiegeln, die durch sehr unterschiedliche Faktoren beeinflusst sein können.
  - Besprechen Sie das zusammengetragene Bild
    - Was haben wir mit Blick auf unser Ganztagsangebot an unserer Schule schon erreicht, entwickelt, ausprobiert oder bereits verbindlich implementiert?
    - Haben wir Strukturen entwickelt, die für ganztägig arbeitende Schule dienlich sind?
    - Welche Gründe gibt es für unterschiedliche Einschätzungen?
    - Welches Ergebnis hat uns überrascht?
    - Welche Anregungen wollen wir bei der Weiterarbeit aufgreifen?
  - Auch das Aufdecken von unterschiedlichen Wahrnehmungen zu ein und demselben Aspekt kann für die Planung des weiteren Prozesses ein wertvolles Ergebnis sein.
  
- **Schwerpunkte auswählen:** Die Checkliste Ganztags ist umfangreich und kann möglicherweise nicht in ihrer Gänze auf einmal bearbeitet werden. Es bieten sich daher geteilte Bearbeitungswege an.
  - Beginnen Sie beispielsweise mit den Aussagen zum Bereich „Unterricht und Angebote“ und überlegen aufbauend darauf, welche weiteren (mitunter einflussnehmenden) Bereiche diskutiert werden müssen.
  - Nicht alle Lehrkräfte sind in gleicher Weise in alle Facetten der Ganztagsarbeit eingebunden. Daher kann eine verteilte Bearbeitung der Checkliste sinnvoll sein (z. B. Bearbeitung des Bereichs Steuerung durch die Schulleitung / das Schulleitungsteam, ...). Erst im zweiten Schritt können dann alle Perspektiven zusammengeführt werden.
  - Sie kennen Ihre Schule und wissen am besten, welche Bereiche einer besonderen Auseinandersetzung bedürfen. Daher können und sollten Sie sich auch dafür entscheiden können, nur ausgewählte Bereiche der Checkliste zu bearbeiten.

## Wie kann der schulische Entwicklungsprozess nach der Bestandsaufnahme weitergehen?

Für die Bestandsaufnahme kann es sinnvoll sein, weitere Daten heranzuziehen (z. B. Ergebnisse aus internen und externen Evaluationen). An die Bestandsaufnahme schließt sich der nächste Schritt im Qualitätszyklus an, die Analyse und Bewertung der verschiedenen Daten und Informationen und das Ableiten von Entwicklungsschwerpunkten. Auch für diesen Schritt wird den Schulen mit den vorliegenden Materialien Unterstützung in Form einer Systemisierungshilfe zur Verfügung gestellt („Von der Bestandsaufnahme bis zur Bestimmung der schulspezifischen Entwicklungsziele“), in welche die Ergebnisse der Checkliste einfließen.

### „Technische“ Hinweise

Um die Checkliste als dialogisches Instrument zum Einsatz zu bringen und einen Austausch innerhalb des Kollegiums zu ermöglichen, empfiehlt sich eine Bearbeitung der Checkliste im klassischen „paper-pencil-Format“. Jede Mitarbeiterin / jeder Mitarbeiter erhält einen Ausdruck der Checkliste bzw. Auszüge aus der Checkliste und bearbeitet sie. Die Sammlung, Auszählung und damit die Veranschaulichung der verschiedenen Einschätzungen kann auf einer großformatig ausgedruckten Checkliste erfolgen.

Darüber hinaus wird Ihnen künftig eine Möglichkeit zur Verfügung gestellt, die Checklisten online zu bearbeiten und von den Kolleginnen und Kollegen bearbeiten zu lassen. Übersichtliche Auswertungsroutinen erlauben Ihnen somit eine schnelle Visualisierung der unterschiedlichen Bewertungen, die Sie dann zum Anlass für eine gemeinsame Diskussion nehmen können.

### Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Fragen zur Checkliste

Wenn Sie Fragen zur Checkliste als Instrument der Bestandsaufnahme haben, wenden Sie sich bitte an die Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat I.3 Evaluation.

**Telefon: 0611 8803-9808**

**email: [schuleevaluation.LA@kultus.hessen.de](mailto:schuleevaluation.LA@kultus.hessen.de)**

### Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Beratungsbedarf

Wenn Sie Unterstützung bei der Arbeit mit den Checklisten wünschen, wenden Sie sich bitte an das für Sie zuständige Staatliche Schulamt, das Ihnen eine entsprechende Beratung anbieten bzw. vermitteln kann. Die Liste der Ansprechpartner/innen (Leitungen Pädagogische Unterstützung) finden Sie im Schulamtsportal [www.schulaemter.hessen.de](http://www.schulaemter.hessen.de).

*Die Checkliste wurde entwickelt in Kooperation zwischen der Hessischen Lehrkräfteakademie, Dezernat I.3 Evaluation, und dem Hessischen Kultusministerium, Referat I.3 Innovation und Qualitätsentwicklung, individuelle Förderung, Ganztagsangebote, Unterricht in den Herkunftssprachen.*